

einer schönen Geschichte versuchen, die sie mit allen Einzelheiten getreu nach-
erzählen! So schlingen wir die Fäden der Gegenwart, der ge-
schichtlichen Vergangenheit und der grauen Vorzeit um die Herzen
der Schüler und knüpfen ein unzerreißbares Band zwischen ihnen
und der geliebten Heimat, ein Band, das auch in den Stürmen
des Lebens standhält und selbst noch den lebensmüden Greis be-
glückend umfängt, bis ihm die Heimaterde ihre letzte Gabe, die
Grabesruhe, spendet.

2. Die Vermittlung der erdkundlichen Grundbegriffe.

Auf die Vermittlung klarer Begriffe muß im erdkundlichen Unter-
richte vor allem das Augenmerk des Lehrers gerichtet sein; denn nur dann
kann erdkundliches Verständnis und erdkundliche Kenntnis gedeihen. Vor
allem ist es nötig, daß die **Grundbegriffe** klar vermittelt werden. Klarheit
der Elementarbegriffe ist ja das Erste, worauf es in jedem Unterrichte
ankommt; fehlt's da, so fehlt's überall. Bleiben die erdkundlichen
Grundbegriffe unklar, so fehlt der Boden für allen spätern
Unterricht. Besonders ist ein verständiges Kartenlesen nicht mehr zu
erreichen. Die kartographischen Zeichen sind und bleiben den Schülern
Rätsel, die sie deshalb nicht verstehen können, weil ihnen die durch dieselben
dargestellten Begriffe unklar sind. Für die Entwicklung der Grundbegriffe
im heimatkundlichen Unterrichte ist ein dreifacher Weg möglich; dieselben
werden entweder durch **Naturanschauung** oder durch **bildliche Darstellungen**
oder durch **Vergleich** gewonnen.

a. Die Begriffsentwicklung gestützt auf Naturanschauung.

Aus der Anschauung der Wirklichkeit gehen die klarsten Be-
griffe hervor; sie ist also der beste Ausgangspunkt für die Begriffs-
entwicklung. Auch für den erdkundlichen Unterricht hat dies Geltung: die
selbsterlebte Erdkunde ist die beste. Die Naturanschauung ist jedoch
nur selten möglich; zum Glück ist sie aber dann möglich, wenn die ersten
Elemente der Erdkunde, die einfachsten Grundbegriffe zu vermitteln sind,
nämlich im Unterrichte in der Heimatkunde, solange derselbe sich auf
das engere Heimatgebiet beschränkt. Von der Anschauung der
Wirklichkeit ausgehend, sind wir im stande, die Grundbegriffe zum völlig
klaren Verständnis zu bringen. Wir lassen den Schüler entweder besondere
Beobachtungen anstellen und entwickeln hieraus klare Begriffe, oder wir
verwerten die Kenntnis und Anschauung, welche derselbe aus dem
Leben, beispielsweise von Bach, Fluß, Ufer, Stadt, von Entfernungen u. s. w.
mitschlingt, und erheben nur die oft sehr unklaren Vorstellungen zur Richtig-
keit und begrifflichen Klarheit.